

Ernste und heitere Lieder

von

Wilh. Aletter.

Ich hätt' es nie gedacht. Text von <i>Joh. Friedemann</i> . . .	Preis M. 1.30
Eisröschen. Gavotte. Text von <i>Lco Herzberg</i>	„ „ 1.20
Ach könnt' ich noch einmal so lieben. Text von <i>E. Meissner</i>	„ „ 1.20
Im Walde. Walzerlied. Text von <i>E. Merkt</i>	„ „ 1.—
Aus deinem Auge strahlt die Liebe. Text von <i>R. Baader</i>	„ „ 1.20
Im Schicksalsbuche. Walzerlied. Text von <i>Mirza Schaffy</i>	„ „ 1.—
Mein herziges Hannchen. Volkslied	„ „ 1.—
Sabinchen. Drehorgel-Ballade	„ „ 1.—
Selbstlos. The loveliest in the land	„ „ 1.20
Je länger, je lieber	„ „
Siehst du wohl, das kommt davon. Couplet	„ „ 1.20

Hoch.

Tief.

W. Aletter's Musikverlag, Berlin.

Auslieferung

LEIPZIG
C. Fr. Fleischer.

BERLIN
Rühle & Hunger,
Friedrichstr. 58.

Ich hätt' es nie gedacht.

Text von Joh. Friedemann.

W. Aletter.

Einleitung.
Allegretto.

Gesang.

Piano.

f

p

rit.

Moderato.
mit Ausdruck

1. Als ich im Len - ze dich ge - fragt: „Willst du die Mei - ne sein?“ Hast

p

cresc.

won - ne - se - lig du ge - sagt: „Dein bin ich e - wig dein.“ Dein

cresc.

ro - sig Münd - chen küsst ich dann und dei - ner Wan - gen Pracht, dass

p

Langsamer.
träumerisch mit Wärme

ich so herz - lich küs - sen kann, ich hätt' es nie ge - dacht, dass

ich so herz - lich küs - sen kann, ich hätt' es nie ge - dacht.

Allegretto.

Moderato.

2. Was lang im Her - zen tief ge - ruht, ward mir so licht und klar; ich

fühl - te neu - en Le - bens - muth durch dich auf im - mer - dar. Dein

Au - ge sah mich in - nig an, hat mir so froh ge - lacht, dass

cresc. *p*

Langsamer.

ich so herz - lich lie - ben kann, ich hätt' es nie ge - dacht, dass

ich so herz - lich lie - ben kann, ich hätt' es nie ge - dacht.

3

Più mosso.

3. Doch als des Herb - stes rau-her Wind ent-laub - te Strauch und Baum, — da

p

schie-den wir, du her - zig Kind, mein Lie-bes-glück war nur ein Traum, manch'

hei-sse Thrän' dem Aug' ent-rann, die Welt ward mir zur Nacht! Dass ich so herz - lich

wei-nen kann, das hätt' ich nie ge - dacht, — dass ich so herz - lich wei-nen kann, das

hätt' ich nie ge - dacht.

Herzige Lieder.

Engel ohne Flügel. Walzerlied.

W. Mannstädt.
M. 1.20.

En-gel oh - ne Flü-gel sind die Mäg - de - lein Him-mel-se - lig - keit auf Er - den sie uns ver - leihn.

Aus deinen Augen strahlt die Liebe.

*Con passione.
a tempo.*

W. Aletter.
M. 1.20.

Wie oft hatt' ich in trüben Stunden hi-nieden mein Geschick be-klagt,
Ach, könnt ich's jedem Bächlein sa-gen, ja jedem Schifflein auf dem Meer,
Aus Deinen Augen strahlt die Liebe, sie sind mir eine Welt al-lein.
Aus Deinen Augen strahlt die Liebe, sie sind mir eine Welt al-lein.

Ich hatt' es nie gedacht.

*Moderato.
mit Ausdruck.*

W. Aletter.
M. 1.30.

Als ich im Len - ze dich gefragt, „Willst du die Mei-ne sein?“ Hast won-ne-se - lig du gesagt: „Dein bin ich ewig dein.“

*Langsam.
träumerisch mit Wärme.*

Dass ich so herz - lich küssen kann, ich hatt' es nie ge - dacht, dass ich so herz - lich küs-sen kann, ich hatt' es nie ge - dacht.

Selbstlos.

W. Aletter.
M. 1.20.

Ich buh-le nicht um ih-ren Blick, be-gehraucht nicht der Liebe Pfand. Und doch ruf ich im höchsten Glück Sie ist die Schönste hier im Land.
Stolz ändert sie nicht mein Geschick, sie reicht mir nie-mals ihre Hand. Und doch ruf ich im höchsten Glück Sie ist die Schönste hier im Land.

Eisröschen. Gesangs Gavotte.

Allegretto.

W. Aletter.
M. 1.50.

Kaum dass Teich und Se - en zu - ge - fro - ren, pfleg - te Rös - chen fein auf dem Eis zu sein.

*Trio.
con espressione.*

Er hob sie auf und lief mit ihr gleich da - rauf. Schön Röschen schmiegt sich an, an diesen schönen Mann.
grazioso

So 'ne ganze kleine Frau.

W. Aletter.
M. 1.20.

Das gro-ße mag sich lo - ben und lie - ben je - der - mann ich lie - be nur das klei - ne, so lang ich lie - ben
gro-ße Frau - das ist ja ne Pla - ge, wie be - kannt, die Eh - g'mal und knüpft ihn an die
will man sie mal küs-sen, wie häss - lich ist es dann! Muss auf den Stuhl man stei - gen, sonst kommt man nicht her -

Ich hätt' es nie gedacht.

Text von Joh. Friedemann.

W. Aletter.

Singstimme.

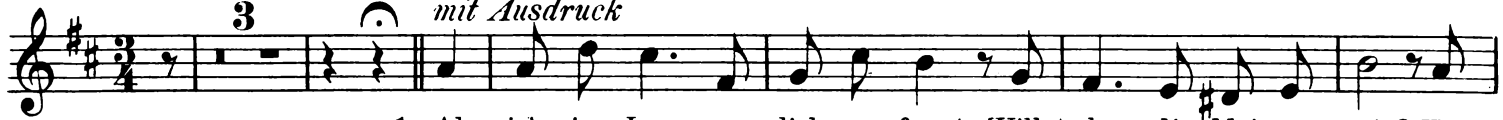
Einleitung.

Allegretto.

3

Moderato.

mit Ausdruck



1. Als ich im Len - ze dich ge - fragt: „Willst du die Mei - ne sein? Hast
2. Was lang im Her - zen tief ge - ruht, ward mir so licht und klar; ich



won - ne - se - lig du ge - sagt: „Dein bin ich e - wig dein.“ Dein ro - sig Münd - chen
fühl - te neu - en Le - bensmuth durch dich auf im - mer - dar. Dein Au - ge sah mich

Langsamer.

träumerisch mit Wärme



küsst ich dann und dei - ner Wan - gen Pracht, dass ich so herz - lich küs - sen kann, ich
in - nig an, hat mir so froh ge - lacht, dass ich so herz - lich lie - ben kann, ich

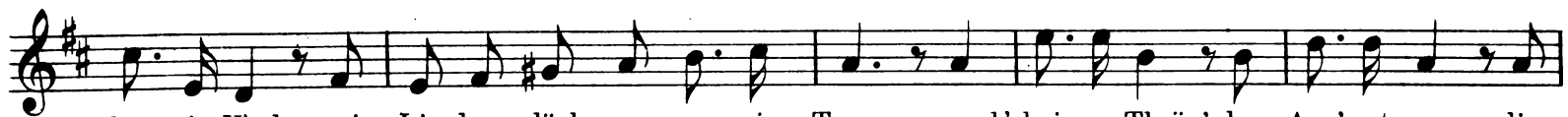


hätt' es nie ge - dacht, dass ich so herz - lich küs - sen kann, ich hätt' es nie ge - dacht.
hätt' es nie ge - dacht, dass ich so herz - lich lie - ben kann, ich hätt' es nie ge - dacht.

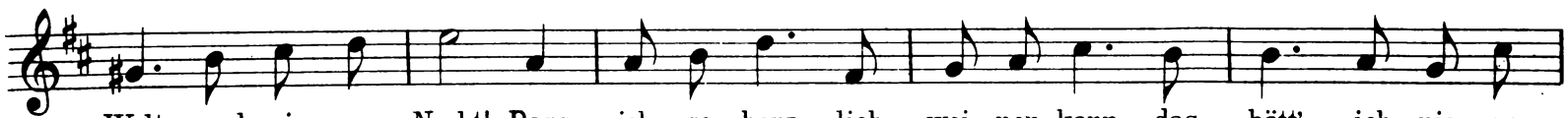
Più mosso.



3. Doch als des Herbstes rauher Wind ent - laub - te Strauch und Baum, da schie - den wir, du



her - zig Kind, mein Lie - bes - glück war nur ein Traum, manch' hei - sse Thrän' dem Aug' ent - rann, die



Welt ward mir zur Nacht! Dass ich so herz - lich wei - nen kann, das hätt' ich nie ge -



dacht, dass ich so herz - lich wei - nen kann, das hätt' ich nie ge - dacht.